© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verzeichniss der Species einiger Gattungen zweischaliger Mollusken des Rothen Meeres.

Von W. Dunker.

Vor geraumer Zeit übersandte mir Herr Carl F. Jickeli einen Theil der reichen Ausbeute der von ihm während seiner Reise nach Nordost-Afrika gesammelten Meeresconchylien zur wissenschaftlichen Untersuchung. Es sind Malleaceen, Aviculaceen, Arcaceen und Chamaceen. Indem ich mir die speciellere Bearbeitung einiger hierher gehöriger Genera für die 2. Ausgabe des Martini-Chemnitz vorbehalte, gebe ich hier vorläufig von den obigen Abtheilungen ein Verzeichniss mit erläuternden Bemerkungen.

Vulsella Humphr.

Aus der grossen von Herrn Jickeli im Rothen Meere gesammelten Reihe dieser Muscheln ergibt sich, wie sehr variabel dieselben in ihrem Habitus sind, so dass sich mehrere von Reeve als selbstständige Species beschriebene und abgebildete Formen aus dieser Reihe leicht herausfinden lassen, die sicher nur als Varietäten oder verkrüppelte Exemplare betrachtet werden können. Um bei solch veränderlichen Mollusken die Selbstständigkeit der Arten einigermassen beurtheilen zu können, ist es daher durchaus nöthig, dass eine möglichst grosse Anzahl derselben vorliegt. Nach dem von Jickeli mitgebrachten Material würden sich den vermeintlichen Reeve'schen Arten leicht noch neue Formen hinzufügen lassen. Als selbstständige Arten vermag ich unter den vorliegenden Exemplaren mit Sicherheit nur herauszufinden:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1) *Vulsella lingulata* (Pinna) L. Mus. Tess. Tab. VI. Fig. 3 = Mya Vulsella L. S. N. ed. X. p. 671 = Vulsella major Bolten teste Mörch, (hierher gehört vielleicht auch Lamarck's V. mytilina Anim. s. vert. VII. p. 268, wenigstens die von Reeve sp. 4 beschriebene Muschel, als ein abgeriebenes dickschaliges, abnorm gebildetes Exemplar). Massaua, Dahlak und Ostindien.

2. *Vulsella minor* (Mya) Chemn. VI. T. 2 Fig. 8. 9 = Vusella rugosa Lam. Anim. s. vert. VII. p. 268. Deless. Rec. Taf. 18. Fig. 3 = spongiarum Lam. ibid. Dahlak.

3. *Vulsella hians* Lam. Chemn. VI. Taf. 2. Fig. 10 = V. Isocardia Reeve sp. 2 = crenulata Reeve sp. 9 = lingua felis Reeve sp. 13.

Diese drei Arten, die rücksichtlich der innern Beschaffenheit der Schalen, der Ligamentgrube, der Perlmutterschicht etc. im Wesentlichen übereinstimmen, würden sich etwa folgendermassen diagnosiren lassen.

Vulsella lingulata L. testa perlonga plerumque recta, interdum irregularis, striis incrementi concentricis obsolete imbricatis instructa, albida vel flavida, lineis radiantibus obscurioribus undulatis picta; umbones tumiduli, subacuti, porrecti, plerumque ad sinistram inclinati, interdum rostriformes.

Vulsella minor Chemn. testa oblonga, plerumque subarcuata et irregularis, ad umbones tumida, lamellis concentricis densis erectis rugosa, cinerea vel subfusca; umbones acutiusculi, parum prominentes.

Vulsella hians Lam. testa oblonga vel ovata, plus minusve arcuata, interdum antice hians, laminis concentricis densis crenatis exasperata, sordide alba vel cinerea, lineis subfuscis undulatis radiata; umbones subacuti recti vel obliqui, interdum intorti.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Vulsellen haben zwei Schalenschichten; die obere ist faserig, die untere, von geringerem Umfang und daher von der oberen überragt, blättrig und perlenmutterglänzend. Zuweilen scheiden sich im Thier kleine, sehr glänzende Perlen aus.

Crenatula Lam.

Auch die Arten dieser Gattung, alle in Schwämmen lebend, sind ausserordentlich variabel in ihrer Form, so dass nach vorliegendem umfangreichem Material in dieser Gattung ebenfalls einige von der Gestalt entnommene Namen eingehen müssen.

Die aus dem Rothen Meere (Dahlak und Massaua) vorliegenden Arten sind:

1. *Crenatula picta (Ostrea) Gmel.* S. N. No. 127 = Arca mytuloides spuria Martini Besch. Naturf. Freunde vol. 3. p. 309. Taf. 7. Fig. 23. 24. Chemn. Conch. Cab. VII. Taf. 58. Fig. 575. (icon valde mediocris) Concha alam Phasiani repraesentans. Forma Mytili, sed cardo serratus et crenulatus = Pinna picta Forskal = Crenatula picta Deshayes in Lam. anim. sans vert. ed. II. VII. p. 73. nota 1. = Crenatula phasianoptera Lam. = Crenatula mytiloides Lam. Hierher dürfte auch Cren. modiolaris Lam. Delessert Rec. Taf. 14. Fig. 2. gehören, da der Character der Zeichnung und die Färbung dafür sprechen, die Form aber, worauf Lamarck besonderen Werth legt, bei allen Arten der Gattung sehr variabel ist, — sowie endlich die Crenatula avicularis Lam.

2. *Crenatula nigrina Lam.* anim. sans vert. VII. p. 72 = Crenatula avicularis Sow. Gen. of Shells Fig. 1. 3 = Cr. mytiloides Reeve sp. 8. (non Lam.).

Hierher mag wohl die von Schröter Einl. vol. III. p. 365. Taf. IX. Fig. 6 irrthümlich als Ostrea semiaurita L. bezeichnete Muschel gehören, die indess eine ächte Cre-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

natula ist und als olivenfarbig beschrieben wird. Ostrea semiaurita L. gehört zu Perna. Das von Reeve Conch. icon. sp. 2. abgebildete Exemplar erinnert auf den ersten Blick an eine am Vordertheil monströs gebildete Anodonta. Das Exemplar meiner Sammlung hat dagegen fast die Form einer Avicula.

Bei der grossen Veränderlichkeit der Form der Crenatulae gehört die Farbe und der Character der Zeichnung zu den wesentlichsten Merkmalen dieser Muschel.

3. *Crenatula folium Gray.* Reeve Monogr. sp. 7. Von dieser Art liegen nur zwei Exemplare von Dahlak vor, das eine in der Form an Avicula erinnernd, das andere mehr dreiseitig, fast vom Habitus eines Mytilus. Die Schale ist sehr zart, weisslich und durchscheinend, und mit einigen von den Wirbeln ausstrahlenden weissen opaken Rippchen versehen, auf denen die feinen concentrischen Lamellen besonders stark hervortreten. Das von Reeve abgebildete Exemplar hat wiederum eine ganz abweichende Form; dasselbe ist nämlich rhomboidisch und die Wirbel ragen über den Vordertheil der Schalen weit hinaus. Zu dieser Art kommt dann noch

4. *Crenatula viridis Lam.* l. c. VII. p. 72, ebenfalls aus dem Rothen Meere, die sich übrigens unter den von Herrn Jickeli gesammelten Arten nicht befindet.

Malleus Lam.

Von der Gattung Malleus sind zwei Arten vorhanden:

1. Malleus albus, Ostrea malleus albus Chemn., zwei grosse von kleinen Austern, Chama, Serpula etc. bedeckte, durch Herrn A. Haggenmacher an den Dahlakinseln gesammelte Exemplare, die sich von den ostindischen durch minder regelmässige, mehr dem Malleus vulgaris Lam. (Ostrea malleus L.) genäherte Form unterscheiden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. Malleus regula, Ostrea regula Forskal Descr. anim. in itin. observ. p. 124. Ostrea ocrea Martini. Vexillum Mollucanum Martini Naturlex. vol. IV. p. 421. Ostrea Volsella Gmel. Malleus vulsellatus Lam. Chemn. Conch. Cab. VIII. p. 15. Taf. 70. Fig. 657. Dillw. Cat. I. 273. No. 58. — Savigny Egypte pl. 13. F. 1—4. Reeve Mon. sp. 4. Issel Mare rubr. p. 97. no. 137.

Von dieser im Rothen Meere sehr häufigen Art liegt eine grosse Anzahl von Exemplaren vor, welche bei Dahlak und Massaua gesammelt wurden. Obgleich dieselben in der Form ungemein wandelbar sind, bald gestreckt, bald mehr oder minder gekrümmt und verbogen, so haben doch alle dieselbe schwärzliche und braun purpurne Färbung und dieselbe Schalenstructur. Einige Exemplare zeigen eine Andeutung von einem zweiten Ohre, was der Vermuthung Raum gibt, es möchte Reeve's Malleus daemoniacus (Conch. icon. sp. 6.) wohl nur eine Varietät dieser Art sein. Uebrigens sind alle Exemplare, die mir aus dem Rothen Meere vorliegen, obgleich ausgewachsen, kleiner und verhältnissmässig schmaler als ostindische, namentlich als das von Reeve abgebildete, welches von den Philippinen stammt.

Avicula Klein. Brug.

Von Avicula, durch Uebergänge mit Meleagrina Lam. verbunden, müssen vielleicht ebenfalls demnächst einige Namen eingehen, wenn sich herausstellen wird, dass als Arten beschriebene Formen nur Varietäten sind. Unter den vorliegenden vielen zum Theil stark incrustirten oder abgeriebenen und beschädigten Exemplaren lassen sich mit einiger Sicherheit folgende erkennen:

1. Avicula (Meleagrina) margaritifera (Mytilus L.) Vgl. die Gattung Avicula in Abbildungen und Beschreibungen von Dr. W. Dunker im system. Conchylien-Cabinet. 2. Ausgabe von Küster, p. 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von dieser weit verbreiteten, auch im Rothen Meere häufigen Muschel wurden nur kleinere halbwüchsige Exemplare auf Massaua gesammelt. Sie variirt sehr in der Form, doch sind Färbung und Zeichnung sowie die Beschaffenheit der Schuppenreihen ziemlich constant.

2. Avicula varia Dkr. (Meleagrina) Dkr. Gatt. Avic. p. 17. Ein grosses etwa 90 mm. langes Exemplar von Massaua.

3. Avicula (Meleagrina) atropurpurea Dkr. l. c. p. 14. Taf. 3. Fig. 3. Zwei kleine Exemplare von Dahlak.

4. Avicula spadicea Dkr. l. c. p. 31, Taf. 10. Fig. 1 und 8 = Avicula rutila Reeve. Viele Exemplare von Dahlak und Massaua. Alte Schalen gewöhnlich zungenförmig nach hinten verlängert, sonst ziemlich constant im Umriss; zuweilen bernsteinfarbig (A. electrina Reeve).

5. Avicula ala corvi Chemn. (Myt.) Conch. Cab. VIII. p. 144. Fig. 727. cfr. Dkr. l. c. p. 34. Taf. 10. Fig. 7. Ein Exemplar von Djedda.

6. Avicula macroptera Lam. Dkr. l. c. p. 22. Taf. 7. 8. Fig. 5, eine untere (linke) Schale von Dahlak.

7. Avicula castanea Reeve sp. 49. Zwei grosse sehr incrustirte Exemplare von Dahlak. Reeve gibt die Philippinen als Vaterland an. Auch wir besitzen sie aus Ostindien. Eine sehr characteristische und constante Form.

8. Avicula rufa Dkr. Zeitschrift für Malakoz. 1848. p. 180. Ein junges Exemplar von Dahlak. Kommt auch aus Ostindien.

9. Avicula (Meleagrina) citrina Dkr. Martini Chemn. ed. II. p. 14. Taf. 3. Fig. 4. Ein sehr blasses kleines Exemplar von Suez.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10. Avicula (Meleagrina) fucata Gould Bost. Soc. Nat. hist. vol. III. p. 309? Die Exemplare sind sehr incrustirt, sodass die Bestimmung etwas zweifelhaft ist. Massaua und Dahlak.

11. Avicula (Meleagrina) Reentsii Dkr. var. Mart. Chemn. C. C. ed. II. p. 9. Taf. 2. Fig. 1. Junge Exemplare.

(Fortsetzung folgt).

Zur Fauna Italiens.

Von Dr. W. Kobelt.

1. Die Heliceenfauna von Sicilien und ihre Vertheilung.

Die Fauna von Sicilien, wie sie durch Philippi, Huet und namentlich durch Benoit und sein leider noch immer unvollendetes Werk „*Illustrazione sistematica critica iconografica de' Testacei estramarini della Sicilia ulteriore e delle isole circonstanti*“ uns bekannt geworden ist, bildet einen höchst eigenthümlichen Zug in der europäischen Gesammt-Fauna. Von den 87 Arten der Gattung Helix im weiteren Sinne, welche Benoit aufzählt, sind mindestens 46 auf die Insel beschränkt, und wenn wir auch eine Anzahl, namentlich kleinere Arten als auf Jugendzustände begründet streichen müssen, bleibt immer noch mindestens die Hälfte der bekannten Arten der Insel eigenthümlich. Es dürfte deshalb nicht uninteressant sein, die Heliceen der Insel nach den Beobachtungen, die ich selbst gemacht, und den Notizen, die ich an den Sammlungen meiner dortigen Freunde machen konnte, sowie nach den Angaben in dem oben citirten Benoit'schen Werk einer eingehenderen Betrachtung zu unterwerfen.

In Nachfolgendem gebe ich zunächst eine Zusammenstellung der von Benoit angeführten Arten, wenn auch in andrer Reihenfolge als bei ihm, da er sie ohne Rücksicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Dunker Wilhelm (Guilielmus) Bernhard

Artikel/Article: Verzeichniss der Species einiger Gattungen zweischaliger Mollusken des Rothen Meeres. 1-7